



Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich:	☐
Ort:	Herrenberghalle, Herrenbergstraße 4, 79341 Kenzingen-Nordweil	Schriftführer:	Stefan Benker
Beginn:	19:00 Uhr	Ende:	22:23 Uhr

SITZUNGSTEILNEHMER

Vorsitzender

Guderjan, Matthias

Bürgermeister

Stadträte

Aldinger, Eberhard, Dr.

CDU

Arnitz, Robert

SPD

Beck, Georg

ABL

Beißinger, Jürgen

SPD

Bold, Andrea

ABL

Gerhardt, Manfred

MIK

Hoffmann, Jürgen, Dr.

FDP

Jägle, Bruno

CDU

Kleinstück, Benjamin

FW/BVK

Oelze, Madeleine

SPD

ab 19:05 Uhr

Pfeffer, Franz

FW/BVK

Rehm, Achim

MIK

Schuster, Norman

FDP

Schwier, Dirk

ABL

ab 19:39 Uhr

Steinle, Rolf

FW/BVK

Striegel, Bernhard

CDU

Stumpf, Ralf

CDU

Weiland, Armin

FW/BVK

Weiß, Florian

FW/BVK

Weiß, Karl

CDU

Ortsvorsteher

Seng, Berthold

Ortsvorsteher Hecklingen

Verwaltung

Bührer, Markus

Leiter Fachbereich 1

Shkodra, Annette

Leiterin Fachbereich 3

Büker, Mark

Fachbereich 3

Schriftführer

Benker, Stefan

Leiter Fachbereich 2

Entschuldigt:

Gäste:

Krentel, Florian

Ingenieurbüro Fichtner Water & Transportation;
zu TOP 4 und TOP 5

Hechinger, Daniel

Herbstritt Hechinger Planungsgesellschaft
mbH; zu TOP 6

Meier, Thomas

Leiter Betriebshof, Fachbereich 3; zu TOP 6



Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich:	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 19 Stadträte	Schrittführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	022.300

Außerhalb der Tagesordnung

Bürgermeister Matthias Guderjan begrüßt die Anwesenden zur 4. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Gremiumsmitglieder zur Verhandlung durch die Einladung vom 26.04.2022 ordnungsgemäß geladen wurden. Am 29.04.2022 wurde im Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Kenzingen Zeit, Ort und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ortsüblich bekannt gemacht. Da mit 19 Gremiumsmitgliedern mehr als die Hälfte der 21 ordentlichen Gremiumsmitglieder zum Sitzungsbeginn anwesend sind, wird die Beschlussfähigkeit grundsätzlich festgestellt.

Bürgermeister Matthias Guderjan gibt bekannt, Tagesordnungspunkt 9 – ‚Baulandumlegung Basleracker, Gemarkung Kenzingen Ortsteil Nordweil, Umlegungsanordnung und Auftragsvergabe‘ – werde abgesetzt. Im Zusammenhang mit der geplanten Ausweisung des Baugebiets ‚Basleracker‘ gebe es aktuell aus verschiedenen Gründen viel Aufregung. Er wolle festhalten, aktuell gebe es lediglich einen Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan. Grundlage hierfür sei der rechtskräftige Flächennutzungsplan. Es gebe keine konkreten Pläne oder Vorstudien seitens der Stadt. Am 12.05.2022 sei ein Informationstermin mit den Anwohnern geplant, bei dem auch das Planungs- und das Vermessungsbüro anwesend seien. Erst im Anschluss an diesen Termin solle das Thema im Rat behandelt werden.

Ortsvorsteher Franz Pfeffer ergänzt, er bedauere die entstandene Unruhe und hoffe, die am 12.05.2022 geplante Informationsveranstaltung helfe die Lage zu beruhigen.

Während der Ausführungen von Herrn Ortsvorsteher Pfeffer betritt StRin Oelze um 19:05 Uhr den Sitzungsraum und nimmt Platz, womit nun 19 Stadträte und der Bürgermeister, insgesamt also 20 Gremiumsmitglieder, anwesend sind.

StR Rehm beantragt die Absetzung und Vertagung des Tagesordnungspunktes 6 – ‚Neubau Betriebshof – Standortentscheidung – Antrag BVK, CDU, MİK, SPD Februar 2022‘. Der entsprechende Antrag liegt dieser Niederschrift als Anlage bei.

StR Schuster hält fest, er sei sprach- und fassungslos. Vor etwas mehr als zwei Monaten habe unter anderem die MİK den Antrag gestellt, den Betriebshof in das Industriegebiet zu verlegen. Nun werde abermals eine Standortverlegung beantragt und der eigene Antrag vom Februar ‚ad absurdum‘ geführt.

Dies sei für ihn nicht nachvollziehbar. Er spreche sich dafür aus, sich heute mit der Angelegenheit zu befassen und dieses auszudiskutieren. Den Antrag zur Geschäftsordnung werde er ablehnen.

StR Pfeffer, zugleich Ortsvorsteher von Nordweil, pflichtet StR Schuster bei. Es werde nun innerhalb kürzester Zeit der dritte Standort ins Gespräch gebracht. Es gelte die Angelegenheit nun endlich zu entscheiden. Auch er werde den Antrag zur Geschäftsordnung ablehnen.

StR Beck konstatiert, er könne nur für eine Absetzung des Tagesordnungspunktes stimmen, wenn Einigkeit über einen Neubau am Standort Feuerwehr bestünde. Er sei ebenso fassungslos wie seine Vorredner. Mit dem Riegeler Feld werde nun ungeprüft ein dritter Standort ins Gespräch gebracht. Er könne den Antrag zur Geschäftsordnung daher nur ablehnen. Sarkastisch könne man fragen, ob das Ziel der Antragsteller sei, die Feuerwehr ebenfalls zu verlegen.

StR Kleinstück erklärt, möglicherweise sei der Antrag auch eine Chance. Er spreche sich für einen offenen Dialog aus.

Der Vorsitzende erinnert, man sei bereits seit 2008 in der Diskussion und im Dialog.

StR Jägle, zugleich Ortsvorsteher von Bombach, moniert, er könne kein Verständnis mehr für die andauernde Diskussion aufbringen. Es sei an sich alles beschlossen, der Bauantrag eingereicht und man warte auf die Genehmigung. Trotzdem werde nun ein derartiger Antrag gestellt. Er frage sich, wie dies weitergehen solle und ob auch noch ein Antrag wegen eines weiteren Standorts eingehe. Gehe dies so weiter befürchte er, der Rat mache sich lächerlich. Man habe sich mehrheitlich für den Standort Feuerwehr entschieden. Dies solle man anerkennen und den Beschluss vollziehen. Er wolle nicht wissen, was die Zuschauer von der aktuellen Diskussion hielten. Man solle sich bewusst machen, was bereits in die Planung am Standort Feuerwehr investiert worden sei und wie sich die Baukosten aktuell entwickelten.

StR Weiland argumentiert, es gebe bei allen Dingen ein pro und contra. Er halte am Standort Feuerwehr eine andere Nutzung für geeigneter. Aus diesem Grunde habe man eine Verlegung des Betriebshofs in das Industriegebiet beantragt.

StR Dr. Hoffmann führt aus, er könne sich allen Vorrednern, mit Ausnahme von StR Weiland, anschließen. Der Standort bei der Feuerwehr sei seit 2008 beschlossene Sache, im Jahr 2019 habe man den Beschluss nochmals bestätigt. Es gelte nun, das Projekt zeitnah umzusetzen, bevor die Baukosten noch weiter stiegen. Abgesehen von den steigenden Baukosten fielen im Falle eines Standortwechsels nochmals Planungskosten an. Auf die wesentlich höheren Betriebskosten am Standort Industriegebiet sei bereits mehrfach hingewiesen worden. Am Standort Feuerwehr habe man kurze Wege zur jeweiligen Arbeitsstätte. Dies gelte weder für den Standort Industriegebiet, noch für den Standort Riegeler Feld. Er sei nun endgültig an dem Punkt wo er sich Frage, was das Ganze solle und was die tatsächlichen Gründe für den beantragten Standortwechsel seien. Er vermute, über diese werde nicht offen gesprochen.

StR Karl Weiß berichtet, auch er sei ursprünglich für den Standort Feuerwehr gewesen. Überrascht worden sei er von der Aussage des Architekten, wonach das Vorhaben 2 Millionen teurer werde. Eine zufriedenstellende Erklärung hierfür sei bis jetzt nicht geliefert worden. Der Betriebshof dürfe nicht um jeden Preis gebaut werden.

Der Vorsitzende erinnert, am 30.09.2021 habe man die Planung nach mehreren Anläufen beschlossen und zur Genehmigung eingereicht. Lediglich diese stehe noch aus. Im Anschluss stellt er den Antrag zur Geschäftsordnung zur Abstimmung.

Dem Antrag wird mit 9 Ja- zu 8 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen stattgegeben. Der Tagesordnungspunkt 6 wird somit abgesetzt und vertagt.

Weitere Fragen oder Anträge zur Tagesordnung bestehen nicht.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 19 Stadträte	Schriftführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	022.300

TOP 1

Einwohnerfragestunde

- Eine Einwohnerin erklärt, sie sei Miteigentümerin eines Anwesens im Bereich ‚Basleracker‘. Dort sei am 14.04.2022 mit Ausschachtungsarbeiten begonnen worden. Im Vorfeld habe es keinerlei Information über die geplante Maßnahme gegeben, weder seitens der Stadt Kenzingen, noch seitens der ausführenden Baufirma. Nach wie vor seien nicht alle offenen Fragen beantwortet. Sie frage sich, wie es um Respekt, Fairness und Transparenz im Umgang mit dem Bürger stehe.

Bürgermeister Matthias Guderjan antwortet, er verstehe die Entrüstung. Die fehlende Vorabinformation bedauere er. Inhaltlich könne er wenig ergänzen, definitiv feststehe aber, es gebe noch keine konkrete Planung. Am 12.05.2022 sei ein Informationstermin mit allen betroffenen Anwohnern geplant.

- Ein Einwohner erkundigt sich, ob die Verwaltung ausschließen könne, dass die Erschließung des geplanten Baugebiets ‚Basleracker‘ über sein Grundstück führe.

Der Vorsitzende erinnert, es gebe aktuell keine konkrete Planung. Aus diesem Grund könne er dies zum jetzigen Zeitpunkt weder ausschließen, noch bestätigen. Weiter weise er nochmals auf den am 12.05.2022 geplanten Informationstermin hin.

- Ein Einwohner fragt an, ob die Gebiete ‚Basleracker‘ und ‚Hinterhalden‘ gemeinsam entwickelt werden sollen.

Bürgermeister Matthias Guderjan verneint dies. Es sei beabsichtigt, die Gebiete getrennt zu entwickeln.

- Ein Einwohner erläutert, er entnehme den Sitzungsunterlagen, der Rat wolle sich heute mit dem Thema Parkraumbewirtschaftung befassen. Der Beschlussvorschlag sei aus seiner Sicht kein großer Wurf. Er rege an, die Parkzeit im Bereich der Hauptstraße auf eine halbe Stunde oder eine Stunde zu befristen. Die geplante Einbeziehung des Parkplatzes rund um den Kirchplatz in die Parkzone begrüße er, frage sich aber, weshalb im Gegenzug ein anderer Parkplatz aus der Bewirtschaftungszone genommen werden solle.

Der Vorsitzende erläutert, inhaltlich werde man sich mit der Angelegenheit unter Tagesordnungspunkt 4 befassen. Mitunter hätte die Verwaltung der Wunsch nach kürzeren Parkzeiten erreicht, gleichwohl habe auch die aktuelle Regelung ihre Vorteile.

- Eine Einwohnerin berichtet, sie sei auf der Suche nach Räumlichkeiten für eine U3-Betreuung und habe sich deswegen mit einem offenen Brief, der unter anderem dieses Thema zum Gegenstand habe, an den Gemeinderat und die Verwaltung gewandt.

Herr Stefan Benker, Leiter Fachbereich 2, bestätigt, dass Schreiben sei bekannt. Die Stadt Kenzingen unterstütze im Rahmen Ihrer Möglichkeiten bei der Suche und habe bereits mehrere entsprechende Anzeigen im Amtsblatt geschaltet. Eine positive Rückmeldung habe man bis jetzt leider nicht erhalten.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 19 Stadträte	Schriftführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	022.300

TOP 2**Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen**

- Der Gemeinderat hat über die Besetzung einer Stelle im Fachbereich 3, Bauen und Planen, Fachrichtung Hochbau, im Wege der Wahl entschieden.
- Der Gemeinderat hat der Verlängerung des Pachtvertrags über den Jagdbogen Hecklingen, Jagdbezirk Kenzingen, zugestimmt.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 19 Stadträte	Schriftführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	022.300

TOP 3**Auflegung der Niederschrift****1. Beschlussantrag:**

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 17.02.2022 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

2. Aussprache:

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

3. Beschlussfassung:

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO)

20 Ja – 0 Nein – 0 Enthaltungen

offen: ☒ geheim: ☐

4. Beschluss:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 17.02.2022 wird in der vorliegenden Form genehmigt.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 20 Stadträte	Schriftführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	112.210, 656.21

TOP 4**Parkraumbewirtschaftung Innenstadt
Festlegung der künftigen Handhabung****1. Beschlussantrag:**

1. Die Parkdauer innerhalb des als Parkzone ausgewiesenen Bereichs wird von derzeit 2 Stunden auf 1,5 Stunden reduziert.
2. Die Parkplätze rund um die katholische Kirche, Kirchplatz, werden künftig in die aktuell bestehende Parkzone einbezogen.
3. Der verkehrsberuhigte Bereich rund um den Kirchplatz wird aufgehoben.
4. Die Parkplätze im Bereich des Roßmarktplatzes, Metzgerstraße, werden künftig in die aktuell bestehende Parkzone einbezogen.
5. Die Befristung der Parkplätze im Bereich Oberer Zirkel/Hintere Kirchgasse entfällt.
6. Der Rat nimmt die Planungen für die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs zwischen den Gebäuden Hauptstraße 19/21 und 30 – 34 zur Kenntnis.
7. Der Rat beratschlagt die künftigen Regelungen für das Bewohnerparken.

2. Aussprache:

Der Vorsitzende führt in die Vorlage ein und trägt den Sachverhalt vor. In den Sitzungen des Gemeinderats im Oktober und im November des Jahres 2018 habe man die Neugestaltung der Hauptstraße beschlossen. Der Umbau sei im Frühjahr 2021 abgeschlossen worden. Aus der Mitte des Rates habe es Stimmen gegeben, die Neugestaltung der Hauptstraße zum Anlass zu nehmen, die aktuelle Parkraumbewirtschaftung zu überprüfen. So habe es Überlegungen zur Verkürzung der höchstzulässigen Parkdauer oder zur Schaffung von zwei Parkzonen gegeben. Die Überlegungen seien bereits in der Sitzung des Technischen Ausschusses am 18.02.2021 vorgestellt worden, der das Thema zurück an den Gemeinderat verwiesen habe.

Am 20.01.2022 habe man die Angelegenheit zunächst nichtöffentlich vorberaten um Anregungen seitens des Rates aufzunehmen, um einen Beschlussvorschlag erarbeiten zu können. Mehrheitlich gewünscht worden sei eine einheitliche Lösung mit nur einer Parkzone. Am 14.04.2022 habe eine Besprechung mit dem Ingenieurbüro Fichtner Water & Transportation (FWT) stattgefunden, in dessen Rahmen erörtert wurde, wie die Wünsche und Anregungen aus der Mitte des Rates umgesetzt werden könnten. Im Ergebnis werde eine Reduzierung der Parkdauer von 2 auf 1,5 Stunden vorgeschlagen. Weiter solle der Kirchplatz, der Roßmarktplatz und der vordere Parkplatz im Bereich Oberer Zirkel in die Parkraumbewirtschaftung mit einbezogen werden. Im Gegenzug solle die Befristung des Parkplatzes im Bereich Hintere Kirchgasse, umgangssprachlich ‚Roter Platz‘ genannt, entfallen. Diese Punkte seien dabei lediglich ein Vorschlag, der als Diskussionsgrundlage diene.

Weiter habe der Rat den Wunsch geäußert, sich mit dem Anwohnerparken befassen zu wollen. Aktuell erhalte jeder in der Innenstadt wohnhafte Führerscheininhaber einen Bewohnerparkausweis, für ein auf ihn zugelassenes Fahrzeug. Die Gebühr hierfür betrage 25 Euro, die Gültigkeit des Bewohnerparkausweises sei auf ein Jahr befristet. Aktuell seien rund 170 Bewohnerparkausweise im Umlauf, dem gegenüber stünden rund 450 Parkplätze. Ebenso sei man aktuell mit dem Landratsamt Emmendingen, Straßenverkehrsamt, im Gespräch. Hier gehe es unter anderem um ‚Tempo 30‘ in weiteren Bereichen. Bezüglich des im Bereich des Zähringer Kreuzes geplanten Fußgängerüberwegs habe man positive Signale erhalten. Persönlich finde er, die aktuelle Parkregelung habe durchaus ihre Berechtigung. Die Ortsdurchfahrt habe man geschmackvoll gestaltet, nun gelte es, sorgsam damit umzugehen. In diesem Zusammenhang führe er das Stichwort ‚Schilderwald‘ an.

Während der Ausführungen von Bürgermeister Matthias Guderjan betritt StR Schwier um 19:39 Uhr den Sitzungsraum und nimmt Platz, womit nun 20 Stadträte und der Bürgermeister, insgesamt also 21 Gremiumsmitglieder, anwesend sind.

Im Anschluss erteilt der Vorsitzende Herrn Florian Krentel, Ingenieurbüro FWT, das Wort, der die aktuellen Überlegungen anhand einer Präsentation vorstellt. Die Präsentation liegt dieser Niederschrift als Anlage bei.

StR Dr. Hoffmann berichtet, gestern habe eine Sitzung des Arbeitskreises Innenstadt stattgefunden. Die Einbeziehung des Kirchplatzes in die Parkraumbewirtschaftungszone begrüße er. Eine Herausnahme des Roten Platzes aus der Parkraumbewirtschaftung sehe er hingegen kritisch.

StR Kleinstück bemängelt, die Anregungen des Rates seien zu wenig berücksichtigt. Er habe eine Lösung erarbeiten wollen, stattdessen bekomme man eine fast fertige Lösung vorgesetzt. Diese sei indes nicht der erhoffte große Wurf. Oberstes Ziel sei es, die Autos aus der Innenstadt zu bekommen.

StR Arnitz konstatiert, es gebe viele, teils widersprüchliche Interessen. Vor diesem Hintergrund gelte es, einen tragfähigen Kompromiss zu finden. Man werde leider nicht allen Beteiligten gerecht werden können. Weiter rege er an, den Rathausparkplatz als Kurzzeitparkplatz mit einer zulässigen Höchstparkdauer von 15 Minuten auszuweisen.

StR Stumpf erinnert, man habe das Thema mehrfach diskutiert. Das oberste Ziel müsse eine einfach erfassbare, einheitliche und eindeutige Regelung sein. Unterschiedliche Regelungen gelte es seines Erachtens zu vermeiden.

Die vorgeschlagene Höchstparkdauer von 1,5 Stunden halte er für einen guten Kompromiss. Die Herausnahme des ‚Roten Platzes‘ aus der Parkraumbewirtschaftungszone könne er nicht in Gänze nachvollziehen, gleichwohl sei dies akzeptabel. Bezüglich der Anlage eines Fußgängerüberwegs spreche er sich für Variante 2 aus. Weiter interessiere ihn, wie viele künftig befristete Stellplätze man gewinne.

Herr Krentel antwortet, durch die Einbeziehung des Roßmarktplatzes und des Kirchplatzes in bei gleichzeitiger Herausnahme des Parkplatzes im Bereich Hintere Kirchgasse aus der Parkzone ergebe sich ein leichtes Plus.

Der Vorsitzende erinnert, die Heraus- bzw. Hinneinnahme sei dabei lediglich ein Vorschlag.

StR Karl Weiß erkundigt sich, wie viele Parkplätze es im Bereich der Innenstadt gebe und wie viele Bewohnerparkausweise im Umlauf seien. Weiter interessiere ihn, ob der Fußgängerüberweg auch an anderer Stelle angelegt werden könne.

Der Vorsitzende antwortet, wie auch bereits der Vorlage zu entnehmen sei, gebe es rund 450 Parkplätze im Bereich der Innenstadt. Aktuell seien rund 170 Bewohnerparkausweise im Umlauf.

Herr Krentel ergänzt, der Fußgängerüberweg mache am vorgeschlagenen Standort am meisten Sinn, da hier auch die meisten Querungen erfolgten.

StRin Bold regt an, den Bereich um das Zähringerkreuz vom Bewohnerparken auszunehmen. Die geplante Anlage eines Fußgängerüberwegs bereite ihr Magengrimmen, da dieser die anderen Quermöglichkeiten abwerte.

StR Dr. Aldinger konstatiert, 80 Prozent des Verkehrs in der Innenstadt sei Ziel- und Quellverkehr. Dabei wäre man lieber eine Fuß- und Radstadt. Er spreche sich dafür aus, den Parkplatz im Bereich Hintere Kirchgasse in der Parkraumbewirtschaftungszone zu belassen. Außerhalb der Innenstadt gebe es ausreichend unbefristete Parkplätze. Auch den Vorschlag, auf dem Rathaus Kurzzeitparkplätze einzurichten, begrüße er. Die vorgeschlagene Parkdauer von 15 Minuten sei gut. Weiter bitte er in die Überlegungen einzubeziehen, ob die Lückenampel vor der Krone entbehrlich sei. Gegebenenfalls könne man diese aufgeben und an dieser Stelle den Fußgängerüberweg anlegen.

StR Beck befürwortet die Anlegung des Fußgängerüberwegs im Bereich des Rathauses und regt eine entsprechende Prüfung an. Weiter spreche auch er sich für einen Verbleib des Parkplatzes in der Hintere Kirchgasse in der Parkraumbewirtschaftungszone aus.

StR Schuster erkundigt sich, wie viele Verkehrszeichen erforderlich seien, wolle man entlang der Hauptstraße eine andere Parkdauer als im übrigen Innenstadtbereich haben. Weiter bitte er um Auskunft, ob diese Verkehrszeichen mit anderen kombiniert werden dürften.

Herr Krentel erklärt, man benötige pro Einmündung ein Verkehrszeichen. Wolle man zwei verschiedene Zonen ausweisen benötige man zehn Verkehrszeichen mehr. Verkehrszeichen dürften grundsätzlich kombiniert werden, aber auch hier gebe es Ausnahmen.

StR Schuster regt als Kompromiss eine gesonderte Parkzone im Bereich der Hauptstraße an. Ebenso wolle er der Behauptung widersprechen, der Parkplatz am Kirchplatz werde ausschließlich von Beschäftigten des Rathauses genutzt. Es parkten dort gleichermaßen Anwohner und Beschäftigte anderer Betriebe. Weiter rege er an, die Eisenbahnstraße vom Bewohnerparken auszunehmen. Als zulässige Höchstparkdauer im Bereich der Hauptstraße rege er 30 Minuten an.

StR Weiland merkt an, er könne die Argumentation der Gewerbetreibenden gut nachvollziehen. Er rege an, es bei einer einheitlichen Parkzone zu belassen, in dieser aber die zulässige Höchstparkdauer auf eine Stunde zu reduzieren. Dem Vorschlag, im Bereich des Faller-Parkplatzes Kurzzeitparkplätze einzurichten, könne er folgen. Weiter plädiere er dafür, den Parkplatz im Bereich Hintere Kirchgasse in der Parkraumbewirtschaftungszone zu belassen. Ebenso gelte es den Standort des geplanten Fußgängerüberwegs zu bedenken.

Bürgermeister Matthias Guderjan konstatiert, es sei richtig, die Gewerbetreibenden und deren Kunden im Auge zu haben. Darüber dürfe man aber die eigenen Einwohnerinnen und Einwohner nicht aus den Augen verlieren. Auch die Einwohnerschaft habe berechnigte Interessen, die es zu berücksichtigen gelte. Er hoffe auf eine ausgewogene Entscheidung, die auch den Belangen der Einwohner Rechnung trage.

StR Arnitz formuliert seinen bisherigen Vorschlag als Antrag. Die Parkplätze im Bereich des Faller-Parkplatzes sollen als Kurzzeitparkplätze mit einer zulässigen Höchstparkdauer von 15 Minuten ausgewiesen werden. Für die Parkplätze im Bereich des Oberen Zirkels solle eine zulässige Höchstparkdauer von 30 Minuten gelten.

StR Dr. Hoffmann erklärt, seines Erachtens funktioniere die Lückenampel nicht richtig. Er rege zwei Fußgängerüberwege, nördlich und südlich des Üsenberger Kreuzes an, dafür solle die Ampel entfallen. Die gesamte geplante Regelung funktioniere nur, wenn dauerhaft kontrolliert werde. Hier gebe er zu bedenken, dass der städtische Vollzugsdienst auch in Herbolzheim und Rheinhausen tätig sei.

Der Vorsitzende erinnert, es sei bereits schwierig gewesen, einen Fußgängerüberweg bewilligt zu bekommen. Nun einen weiteren Überweg realisieren zu wollen sei nicht einfach.

StR Schuster formuliert seinen bisherigen Vorschlag als Antrag. Unter Berücksichtigung des Vorschlags von StR Weiland solle die höchstzulässige Parkdauer im Bereich der Hauptstraße eine halbe Stunde betragen, im übrigen Bereich eine Stunde.

Bürgermeister Matthias Guderjan erklärt, er werde nun versuchen, die Anträge entsprechend zu ordnen und der Reihe nach zur Abstimmung zu bringen. Weiter appelliere er nochmals, die Belange der Einwohnerschaft nicht aus den Augen zu verlieren und entsprechend zu berücksichtigen.

Als erstes stellt der Vorsitzende den Beschlussantrag unter Nummer 1 zur Abstimmung. Hier sei der weitergehende Antrag, die Parkdauer von zwei Stunden auf eine Stunde zu reduzieren.

Als nächstes stellt er den Antrag, die höchstzulässige Parkdauer im Bereich der Hauptstraße auf 30 Minuten festzusetzen, zur Abstimmung.

Anschließend kommt der Antrag, den Faller-Parkplatz als Kurzzeitparkplatz auszuweisen, zur Abstimmung.

Es folgt die Abstimmung über die Beschlussanträge unter den Nummern 2 bis 5.

Bürgermeister Matthias Guderjan fährt fort, der Beschlussantrag unter Nummer 6 werde dahingehend ergänzt, dass die Verwaltung die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs vor dem Rathaus, bei gleichzeitigem Wegfall der Ampel vor dem Gasthaus Krone, prüft,

Der Vorsitzende schließt, nun gelte es noch den Beschlussantrag unter Nummer 7 zu behandeln. Gegenstand sei hier das Bewohnerparken.

Aus der Mitte des Rates wird angeregt, für die Eisenbahn- und die Brotstraße, analog der Regelung in der Hauptstraße, keine Bewohnerparkausweise mehr auszustellen.

Der Vorschlag wird mit 7 Ja- zu 14 Nein-Stimmen abgelehnt.

Ebenso abgelehnt wird mit 6 Ja- zu 13 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen, nur für die Eisenbahnstraße keine Bewohnerparkausweise mehr auszustellen.

Der Vorschlag, im Bereich der Eisenbahnstraße bis zur Klostersgasse keine Bewohnerparkausweise mehr auszustellen findet mit 7 Ja- zu 12 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen ebenfalls keine Mehrheit.

Nun wird der Antrag, im Bereich der Eisenbahnstraße bis zur Einmündung der Schulstraße keine Bewohnerparkausweise mehr auszustellen, zur Abstimmung gestellt. Dem Antrag wird mit 9 Ja- zu 8 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen stattgegeben.

3. Beschlussfassung:

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO) zu 1.

13 Ja – 6 Nein – 2 Enthaltungen

offen: ☒ geheim: ☐

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO) zu Parkdauer

Hauptstraße

2 Ja – 18 Nein – 1 Enthaltung

offen: ☒ geheim: ☐

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO) zu Kurzzeitparken

Faller-Parkplatz

16 Ja – 5 Nein – 0 Enthaltungen

offen: ☒ geheim: ☐

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO) zu 2.

21 Ja – 0 Nein – 0 Enthaltungen

offen: ☒ geheim: ☐

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO) zu 3.

16 Ja – 2 Nein – 3 Enthaltungen

offen: ☒ geheim: ☐

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO) zu 4.

20 Ja – 0 Nein – 1 Enthaltung

offen: ☒ geheim: ☐

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO) zu 5.

1 Ja – 19 Nein – 1 Enthaltung

offen: ☒ geheim: ☐

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO) zu 6.

20 Ja – 0 Nein – 1 Enthaltung

offen: ☒ geheim: ☐

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO) zu 7./

Bewohnerparken

9 Ja – 8 Nein – 4 Enthaltungen

offen: ☒ geheim: ☐

4. Beschluss:

- 1. Die Parkdauer innerhalb des als Parkzone ausgewiesenen Bereichs wird von derzeit 2 Stunden auf 1 Stunde reduziert.**
- 2. Der ‚Faller-Parkplatz‘ (Parkplatz Rathaus, Brotstraße) wird als Kurzzeitparkplatz mit einer Parkdauer von 15 Minuten ausgewiesen.**
- 3. Die Parkplätze rund um die katholische Kirche, Kirchplatz, werden künftig in die aktuell bestehende Parkzone einbezogen.**
- 4. Der verkehrsberuhigte Bereich rund um den Kirchplatz wird aufgehoben.**
- 5. Die Parkplätze im Bereich des Roßmarktplatzes, Metzgerstraße, werden künftig in die aktuell bestehende Parkzone einbezogen.**
- 6. Die Befristung der Parkplätze im Bereich Oberer Zirkel/Hintere Kirchgasse entfällt nicht. Die Parkplätze bleiben Bestandteil der Parkzone.**
- 7. Der Rat nimmt die Planungen für die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs zwischen den Gebäuden Hauptstraße 19/21 und 30 – 34 zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, den Wegfall der Lichtzeichenanlage auf Höhe des Gasthauses Krone zu prüfen. Im Gegenzug soll dort die Anlage eines Fußgängerüberwegs (‚Zebrastreifen‘) geprüft werden.**
- 8. Für den Bereich Eisenbahnstraße bis zur Einmündung der Schulstraße (Fahrtrichtung Bahnhof) werden – analog der Regelung in der Hauptstraße – künftig keine Bewohnerparkausweise mehr erteilt.**





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 20 Stadträte	Schriftführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	650.016

TOP 5**Erstellung eines Radverkehrskonzepts - Sachstandsbericht durch das Ingenieurbüro Fichtner Water & Transportation GmbH****1. Beschlussantrag:**

Kenntnisnahme

2. Aussprache:

Bürgermeister Matthias Guderjan führt in die Vorlage ein und trägt den Sachverhalt vor. Im Januar 2021 habe die SPD-Fraktion drei Anträge im Zusammenhang mit dem Thema Radverkehr eingebracht. Beantragt worden sei unter anderem die Erstellung eines Radverkehrskonzepts. Ende Januar habe ein Termin mit dem Ingenieurbüro Fichtner Water & Transportation (FWT) stattgefunden, um das weitere Vorgehen abzustimmen. In das Konzept einfließen sollten die Anträge der SPD-Fraktion, der Antrag der FDP-Gruppierung, die Ergebnisse der Radrundfahrt des SPD-Ortsvereins und die im Zuge des Stadtradelns eingegangenen Meldungen. Am 20.05.2022 habe man den Auftrag zur Erstellung des Radverkehrskonzeptes vergeben. In der Folge sei der Förderantrag erarbeitet und am 20.07.2021 an das Regierungspräsidium Freiburg übersandt worden. Ende August habe das Regierungspräsidium eine Förderung in Aussicht gestellt und zugleich eine Unbedenklichkeitsbescheinigung erteilt. Daraufhin habe man am 22.09.2021 den Auftrag an das Büro FWT erteilen und somit den Beschluss des 20.05.2021 vollziehen können. Am 29.11.2021 habe man eine definitive Förderzusage des Regierungspräsidiums über 10.500 Euro erhalten. Im Anschluss erteilt der Vorsitzende Herrn Florian Krentel, Büro FWT, das Wort, der den aktuellen Sachstand und die geplante Zeitschiene anhand einer Präsentation vorstellt. Die Präsentation liegt dieser Niederschrift als Anlage bei.

StRin Oelze erklärt, sie sei ein wenig enttäuscht. Sie habe heute bereits erste Ergebnisse erwartet. Sie bitte um Auskunft, weshalb sich das Projekt verzögere. Die nun vorgestellte Zeitschiene sei sportlich.

Bürgermeister Matthias Guderjan konstatiert, er könne die Enttäuschung von StRin Oelze ein Stück weit nachvollziehen.

Herr Krentel erklärt, er sei über die Verzögerung ebenso wenig erfreut. Maßgeblich für die Verzögerung sei vor allem die Sanierung der B3 gewesen, durch die sich die Verkehrsströme verschoben hätten. Eine Verkehrszählung in diesem Zeitraum sei somit nicht möglich gewesen, da man ein falsches Bild der Situation erhalten hätte. Selbiges gelte für den Herbst und den Winter, da hier aufgrund des Wetters wesentlich weniger Radfahrer, als in der warmen Jahreszeit, unterwegs wären.

Der Zeitplan sei ehrgeizig, aber selbst gesetzt. Weiter verstärke künftig ein zusätzlicher Kollege das Team.

StR Kleinstück erkundigt sich, ob auch Verkehrsmessungen durchgeführt würden, ob die gefahrene Geschwindigkeit der Radfahrer erfasst werde und ob eine Bürgerbeteiligung erfolge.

Herr Krentel erläutert, die Geschwindigkeiten der Radfahrer würden nicht gemessen, aber selbstverständlich werde deren Anzahl erfasst und dokumentiert. Beobachtet würden mehrere Punkte, um ein genaues Bild zu bekommen. Eine Bürgerbeteiligung sei selbstverständlich vorgesehen.

StR Dr. Aldinger merkt an, in Kenzingen sei Radverkehr auf dem Gehweg ein Thema. Häufig nutzten auch Erwachsene den Gehweg.

StR Dr. Hoffmann bestätigt dies. Häufig gäben die Radfahrer an, Angst bei der Nutzung der Fahrbahn zu haben.

StR Jägle, zugleich Ortsvorsteher von Bombach, erkundigt sich, ob auch die Anbindung der Ortsteile und überörtliche Bereiche untersucht würden.

Herr Krentel bestätigt, es würden auch etwaige Netzlücken untersucht und erfasst.

3. Beschlussfassung:

4. Beschluss:

Kenntnisnahme





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 20 Stadträte	Schritfführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	771.3-3.1

TOP 6**Neubau Betriebshof -Standortentscheidung-
Antrag BVK, CDU, MIK, SPD Februar 2022****1. Beschlussantrag:**

- a) Der Beschluss vom 8. April 2008 und vom 31. Januar 2019 zum Bau eines städtischen Betriebshofs auf dem Areal Gemeinbedarfsfläche Feuerwehr / Betriebshof wird aufgehoben.
- b) Der Neubau Betriebshof soll am Standort Industriegebiet West IV erfolgen
- c) Die Gemeinbedarfsfläche Feuerwehr und Betriebshof soll für den Bau einer mehrgruppigen Kindertagesstätte entwickelt werden.

2. Aussprache:

Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt und vertagt, siehe Niederschrift ‚Außerhalb der Tagesordnung‘.

3. Beschlussfassung:

4. Beschluss:





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 20 Stadträte	Schriftführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	815.41-3.1

TOP 7**Verbundleitung Malterdingen-Hecklingen
Anpassung Hochbehälter****1. Beschlussantrag:**

- a) Der Hochbehälter Hecklingen erhält im Rahmen der Erstellung der Verbundleitung einen Anbau an die bestehende Vorkammer (Lösung 2).
- b) Der überplanmäßigen Ausgabe von ca. 270.000 € wird zugestimmt.

2. Aussprache:

Der Vorsitzende führt in die Vorlage ein und erläutert, der Sachverhalt sei ausführlich geschildert. Zur Debatte stehe, ob der Hochbehälter um einen Neubau ergänzt werde oder ob er im Bestand ausgebaut werden solle. Ein Neubau sei dabei grundsätzlich einfacher realisierbar, aber nicht zwingend förderfähig.

Der Ortsvorsteher von Hecklingen, Berthold Seng, ergänzt, ein An- bzw. Neubau sei sicher zukunftsfähiger, es entstünden allerdings Mehrkosten. Ein Ausbau im Bestand hingegen sei günstiger, allerdings sei der Platz jetzt schon begrenzt und nach dem Einbau der neuen Technik seien die Platzverhältnisse sehr beengt.

Bürgermeister Matthias Guderjan fährt fort, ein Neubau wirke sich auf die Höhe des Wasserzinses mit zwei Cent aus. Im Anschluss begrüßt er Herrn Michael Hölzle, Zink Ingenieure GmbH, und erteilt diesem das Wort. Herr Hölzle erläutert beide Varianten anhand einer Präsentation. Die Präsentation liegt dieser Niederschrift als Anlage bei. Insgesamt entstünden für einen Neubau zusätzliche Kosten von rund 90.000 Euro.

Der Vorsitzende erklärt, ursprünglich sei man von Kosten in Höhe von 40.000 Euro ausgegangen. Er bitte um Auskunft, weshalb sich das Projekt nun so verteuere.

Herr Hölzle erläutert, es würden mehr laufende Meter Leitung benötigt, um die Wasserkammer besser einzubinden und es werde umfangreichere Technik benötigt. Auch sei etwa die Erweiterung der Hydraulik nicht bedacht worden.

StR Weiland konstatiert, nachdem nun die Kostenfrage geklärt sei, interessiere ihn der Zeitplan für beide Lösungen.

Herr Hölzle erklärt, dieser sei für beide Projekte ähnlich und auch vom Regierungspräsidium und dem Landratsamt abhängig. Realistisch sei in beiden Fällen eine Inbetriebnahme anfangs des Jahres 2023.

StR Rehm hält fest, er habe ein Problem mit den Kostenangaben des Büros Zink. Er erinnere etwa an die 115.000 Euro für die Errichtung zweier Tiefbrunnen. In der aktuellen Angelegenheit sei man am 15.02.2016 von Kosten von rund 66.000 Euro ausgegangen. Nun liege man im günstigsten Fall bei rund 246.000 Euro. Die teurere Variante sei indes die sinnvollere. Weiter habe das Büro Zink bereits im Jahr 2016 ein Honorar in Höhe von 87.000 Euro bekommen, nun werde nochmals ein Honorar von 80.000 Euro fällig. Er frage sich, für welche Leistung. Die Mitfinanzierung derartiger Projekte durch Fördermittel sei sinnvoll, es dürfe aber nicht sein, dass durch zu lange Verzögerungen mehr Geld ‚verbrannt‘ werde, als Fördermittel flössen. Zuletzt interessiere ihn, ob ein Bauantrag benötigt werde.

Der Vorsitzende erinnert, man habe zunächst ein Wasserstrukturgutachten erstellen müssen, um überhaupt Fördermittel zu erhalten. Nach dessen Fertigstellung sei der Fördertopf leer gewesen. Er empfehle das Vorhaben nun unabhängig vom Erhalt von Fördermitteln voranzubringen. Die vorgeschlagene Lösung sei gut, aber die Kostenentwicklung mehr als unbefriedigend. Er bitte Herrn Hölzle, dies auch an die Verantwortlichen des Ingenieurbüros Zink weiterzugeben.

StR Schuster merkt an, er verstehe die Höhe der überplanmäßigen Ausgabe nicht. Er komme auf 300.000 Euro, nicht auf 270.000 Euro.

Herr Markus Bühner, Leiter Fachbereich 1, bestätigt dies nach kurzer Prüfung. Korrekt seien Gesamtkosten von 370.000 Euro, zum Zeitpunkt der Erstellung der Vorlage sei noch von 340.000 Euro ausgegangen worden.

StR Arnitz erkundigt sich, wann die Wasserkammer erneuert werde und welche Kosten hier auf die Stadt Kenzingen zukämen.

Herr Hölzle erläutert, die Erneuerung stehe mittelfristig in fünf bis zehn Jahren an. Aufgrund des Zustandes der Kammer tendenziell eher in zehn Jahren.

StR Arnitz erkundigt sich weiter, ob der Schacht nahe des Tiefbrunnens begutachtet worden sei.

Herr Hölzle bestätigt dies. Er entspreche nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik und sei auch seitens des Gesundheitsamtes moniert worden.

Bürgermeister Matthias Guderjan erinnert, der Betrieb einer Wasserversorgung sei eine Daueraufgabe. Es gebe immer etwas zu erneuern und zu optimieren.

Frau Annette Shkodra, Leiterin Fachbereich 3, ergänzt, man habe ein entsprechendes Schreiben des Gesundheitsamtes diese Woche erhalten. Die Thematik sei unabhängig von der Verbundleitung.

StR Striegel konstatiert, er habe an sich lobende Worte finden wollen, dies sei ihm nun nicht möglich. Er hoffe inständig, das Schreiben des Gesundheitsamtes verzögere die Maßnahme nicht abermals. Weiter habe er dem Bericht entnommen, es bestehe bereits eine provisorische Lösung für die Mischung von Hecklinger mit Malterdinger Wasser. Er bitte daher um Auskunft, ob eine Durchmischung bereits stattfinde. Abschließend spreche er sich klar für einen Neubau aus und dies schnellstmöglich.

Herr Hölzle erläutert, es gebe lediglich eine provisorische Leitung, die einen Wassertausch in geringer Menge ermögliche. Eine echte Durchmischung, wie sie künftig erfolge, finde noch nicht statt.

Der Vorsitzende ergänzt, einen Zuschuss erhalte man wohl für einen Umbau im Bestand, für einen Neubau hingegen nicht. Er wiederholt, seine Empfehlung sei dennoch ein Neubau, auch wenn man hierfür keinen Zuschuss erhalte. Nach Abschluss der Maßnahme komme 70 Prozent des Wassers aus Malterdingen, was eine deutliche Verbesserung mit sich bringen sollte.

StR Stumpf hält fest, sein Vertrauen in das Büro Zink sei nachhaltig erschüttert. Nach den Tiefbrunnen sei dies nun ein weiteres Projekt, dessen Kosten aus dem Ruder liefen. Er fühle sich unzureichend informiert und frage sich, wann Konsequenzen gezogen würden.

StR Steinle bemerkt, in der Präsentation sei von einer noch ausstehenden Bodenuntersuchung die Rede. Er bitte um Auskunft, ob die hierfür anfallenden Kosten bereits berücksichtigt worden seien.

Herr Hölzle bejaht dies.

StR Beißinger stellt fest, aktuell erlebe man eine Baukostensteigerung von 15 bis 20 Prozent. Er bitte um Auskunft, ob dies ebenfalls bereits berücksichtigt sei, oder ob dies die Zahlen aus dem Januar 2022 seien.

Herr Hölzle antwortet, es handele sich um die Zahlen aus dem Januar.

StR Rehm fragt nochmals an, ob ein Bauantrag gestellt werden müsse. Weiter bitte er um Auskunft, ob nochmals ein Honorar fällig werde, oder nicht.

Bürgermeister Matthias Guderjan antwortet, wegen des Honorars werde er das Gespräch mit dem Büro Zink suchen. Ob ein Bauantrag benötigt werde, befinde sich derzeit in Klärung. Der intensiven Diskussion habe er entnommen, dass der vorgeschlagene Neubau, namentlich die Lösung 2, seitens des Gremiums favorisiert werde.

3. Beschlussfassung:

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO) zu a) und b)

21 Ja – 0 Nein – 0 Enthaltungen

offen: ☒ geheim: ☐

4. Beschluss:

- a) Der Hochbehälter Hecklingen erhält im Rahmen der Erstellung der Verbundleitung einen Anbau an die bestehende Vorkammer (Lösung 2).
- b) Der überplanmäßigen Ausgabe von ca. 300.000 € wird zugestimmt.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 20 Stadträte	Schritfführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	461.8-3.2

TOP 8**Kindertagesstätte in modularer Bauweise
Auftragsvergabe zur Lieferung und Montage von Einrichtungsgegenständen und
Möblierung****1. Beschlussantrag:**

Die Firma Papoq mit dem Sitz in Berlin erhält auf Grundlage des Angebotes vom 21.04.2022 den Auftrag für die Lieferung und Montage der Einrichtungsgegenstände und der Möblierung für die Kindertagesstätte in modularer Bauweise in Höhe von 98.904,55 Euro brutto.

2. Aussprache:

Bürgermeister Matthias Guderjan führt in Kürze in den Sachverhalt ein und verweist im Übrigen auf die Vorlage. Der Sachverhalt sei abschließend geschildert. Im Unterschied zur Gemeinde Wyhl brauche die Stadt Kenzingen wohl einen Bauantrag. Vorgeschlagen werde, den Auftrag für die Lieferung und die Montage der Einrichtungsgegenstände und der Möblierung zum Preis von rund 99.000 Euro an die Firma Papoq zu vergeben.

StR Schwier konstatiert, beschafft werde die Möblierung für zwei Gruppen, er rechne indes mit einer dritten Gruppe.

Der Vorsitzende antwortet, man wolle zunächst mit zwei Gruppen starten. Gleichwohl sei die Eröffnung einer weiteren Gruppe durchaus möglich.

Herr Mark Büker, Fachbereich 3, ergänzt, es seien aktuell nur Einrichtung und Möblierung für zwei Gruppen lieferbar.

StR Arnitz erkundigt sich, ob die Arbeiten für den Neubau des Bolzplatzes bei der Feuerwehr schon begonnen hätten.

Frau Annette Shkodra, Leiterin Fachbereich 3, erläutert, die Planungen seien abgeschlossen. Sofern das Wetter mitspiele, werde nächste Woche mit den Arbeiten begonnen.

StR Rehm erkundigt sich, wann die Materialien geliefert würden.

Bürgermeister Matthias Guderjan erklärt, das Unternehmen habe als Liefertermin die zweite Augustwoche benannt.

3. Beschlussfassung:

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO)

21 Ja – 0 Nein – 0 Enthaltungen

offen: ☒ geheim: ☐

4. Beschluss:

Die Firma Papoq mit dem Sitz in Berlin erhält auf Grundlage des Angebotes vom 21.04.2022 den Auftrag für die Lieferung und Montage der Einrichtungsgegenstände und der Möblierung für die Kindertagesstätte in modularer Bauweise in Höhe von 98.904,55 Euro brutto.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 20 Stadträte	Schritfführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	622.40-3.1

TOP 9**Baulandumlegung Basleracker, Gemarkung Kenzingen OT Nordweil
Umlegungsanordnung und Auftragsvergabe****1. Beschlussantrag:**

1. Auf Grund von § 46 Abs.1 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der aktuellen Fassung wird für die Gebietskulisse des Bebauungsplans Basleracker im Bereich der Gemarkung Nordweil die Umlegung der Grundstücke nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (§§ 45 bis 79 BauGB) angeordnet. Die Gebietsabgrenzung des Umlegungsverfahrens ist in der beigegeführten Karte dargestellt und trägt die Bezeichnung Umlegungsverfahren Basleracker. Die Umlegung wird nach den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt. Die Durchführung der Umlegung obliegt dem Umlegungsausschuss der Stadt Kenzingen.
2. Das Vermessungsbüro Markstein, Emmendingen wird mit der Verfahrensdurchführung der Baulandumlegung Basleracker beauftragt.

2. Aussprache:

Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt und vertagt, siehe Niederschrift ‚Außerhalb der Tagesordnung‘.

3. Beschlussfassung:

4. Beschluss:





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 20 Stadträte	Schritfführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	023.50-2.1

TOP 10**Baugesellschaft Kenzingen mbH
Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats****1. Beschlussantrag:**

Frau Simone Egger rückt für Herrn Samuel Schemel in den Verwaltungsrat der Baugesellschaft Kenzingen mbH nach.

2. Aussprache:

Der Vorsitzende schildert in Kürze den Sachverhalt und verweist im Übrigen auf die Vorlage. Herr Samuel Schemel scheide im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Verwaltungsrat der Baugesellschaft Kenzingen mbH aus. Als Nachfolgerin werde Frau Simone Egger vorgeschlagen.

Wortmeldungen oder Anfragen seitens des Gremiums liegen nicht vor.

3. Beschlussfassung:

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO)
21 Ja – 0 Nein – 0 Enthaltungen
offen: ☒ geheim: ☐

4. Beschluss:

Frau Simone Egger rückt für Herrn Samuel Schemel in den Verwaltungsrat der Baugesellschaft Kenzingen mbH nach.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich	☒
Anwesend:	Bürgermeister und 20 Stadträte	Schriftführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	022.300

TOP 11

Mitteilungen der Verwaltung

- Der Vorsitzende teilt mit, die Erschließungsarbeiten im Bereich Industriegebiet West IV hätten begonnen. Der offizielle Spatenstich finde am 06.05.2022 um 10:00 Uhr statt.
- Bürgermeister Matthias Guderjan informiert, die Arbeiten zur Sanierung der Pommernstraße beginnen kommende Woche. Aus diesem Grunde werde die Balgerstraße auf Höhe der Einmündung der Pommernstraße vollgesperrt. Eine Umleitung werde eingerichtet. Die Maßnahme werde voraussichtlich bis September 2022 dauern.
- Der Vorsitzende berichtet, die Sanierung des zweiten Abschnitts der Klostergasse habe begonnen.
- Bürgermeister Matthias Guderjan vermeldet, am 14.05.2022 finde die diesjährige Fundsachenversteigerung statt.
- Der Vorsitzende erklärt, er habe eine Eilentscheidung im Zusammenhang mit dem Bau der Frisch- und Abwasserleitung für den Waldkindergarten getroffen. Das Bauunternehmen Fuchs habe den entsprechenden Auftrag über rund 18.000 Euro auf Grundlage des Angebots vom 25.04.2022 erhalten. Die Kosten beliefen sich auf rund 18.000 Euro. Mit den Arbeiten solle in der Woche vom 02.05.2022 bis zum 06.05.2022 begonnen werden. Im Vorfeld habe er die Mitglieder des Ältestenrats hierüber informiert, die das Vorgehen begrüßt hätten. Hintergrund der Eilentscheidung sei es gewesen, eine zeitliche Verzögerung zu vermeiden.
- Bürgermeister Matthias Guderjan gibt bekannt, am 24.06.2022 finde der diesjährige Waldbegang statt.
- Der Vorsitzende erklärt, beginnend mit der heutigen Sitzung seien die öffentlichen Beratungsunterlagen des Gemeinderats erstmals auf der Homepage der Stadt Kenzingen abrufbar. Künftig seien die Unterlagen jeweils am Freitagnachmittag vor einer Gemeinderatssitzung abrufbar. Im Nachgang an jede Sitzung werde zudem ein Ergebnisprotokoll sowie – nach der Genehmigung durch den Gemeinderat – die Niederschrift über die Sitzung veröffentlicht.

- Bürgermeister Matthias Guderjan erläutert, aktuell liefen die Tarifverhandlungen für den Sozial- und Erziehungsdienst. Die Gewerkschaft verdi habe in diesem Zusammenhang zu Warnstreiks im Vorfeld der vorerst letzten Verhandlungsrunde am 16.05.2022 und am 17.05.2022 aufgerufen. Betroffen von den Streiks seien auch die städtischen Kindertagesstätten, die sich am 12.05.2022 an einem Warnstreik in Freiburg beteiligten.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 20 Stadträte	Schrittführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	022.300

TOP 12

Anfragen an die Verwaltung

- StR Kleinstück bemerkt, vorher sei ein „offener Brief“ angesprochen worden. Diesen habe er nicht erhalten. Weiter sei er ein großer Fan des Waldbegangs, allerdings nicht, sofern dieser an einem Freitag um 13:00 Uhr stattfinde.
- StR Beißinger erkundigt sich, ob die Stadt Kenzingen die aktuellen Infektionszahlen nicht mehr veröffentliche oder ob dies vergessen worden sei.

Der Vorsitzende bestätigt, es finde keine Veröffentlichung der Zahl der mit dem Corona-Virus infizierten Personen mehr statt.

- StR Dr. Aldinger konstatiert, die Klimakrise sei zwischenzeitlich hinter andere Krisen zurückgetreten. Gleichwohl sei diese immer akuter. Der Klimaschutz verpflichte die Kommunen, Energie zu sparen. Er bitte um Auskunft, ob die Verbräuche der öffentlichen Gebäude erhoben würden und ob es hierüber einen entsprechenden Bericht gebe.

Bürgermeister Matthias Guderjan erklärt, eine Erhebung der Verbräuche finde statt. Weiter plane man zusammen mit Herbolzheim eine gemeinsame kommunale Wärmeplanung. Die entsprechenden Vorgespräche liefen bereits.

- StR Karl Weiß erkundigt sich, ob die Beschäftigten der städtischen Kindertagesstätten tatsächlich streikten oder nur zu Hause blieben.

Der Vorsitzende entgegnet, die Beschäftigten nähmen an der Kundgebung in Freiburg teil.

- StR Striegel verliert eine Stellungnahme bezüglich seiner nicht auszuschließenden Befangenheit im Zusammenhang mit der Diskussion um den Standort der Schulsporthalle Hecklingen. Die Stellungnahme liegt dieser Niederschrift als Anlage bei.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 20 Stadträte	Schriftführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	022.300

TOP 13**Einwohnerfragestunde**

- Ein Anwohner des Muckentals, vormals Bleichtal, berichtet, er habe drei Anliegen. Zum einen interessiere ihn, ob die Verlegung von Glasfaser im Bereich des Muckentals geplant sei und falls nicht, ob die Stadt Kenzingen gegebenenfalls helfen könne. Zweitens interessiere ihn der Sachstand des Hochwasserschutzes im Bereich des Muckentals. Drittens bedanke er sich im Namen der Anwohner des Muckentals für die erfolgte Umbenennung, es fehlten allerdings noch die entsprechenden Schilder.

Bürgermeister Matthias Guderjan antwortet, die Beschilderung sollte sich einfach realisieren lassen. Der Hochwasserschutz werde durch das Becken im Bereich des Gewanns ‚Goldbrunnen‘ sichergestellt. Man habe dem Landratsamt die ‚weißen Flecken‘, also Bereiche ohne Glasfaser gemeldet. Er könne aber nicht aus dem Stehgreif sagen, ob der Bereich des Muckentals in dieser Meldung enthalten gewesen sei.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich	☒
Sitzung:	05.05.2022	nichtöffentlich:	☐
Anwesend:	Bürgermeister und 20 Stadträte	Schriftführer:	Stefan Benker
Vorsitzender:	Bürgermeister Matthias Guderjan	Aktenzeichen:	022.300

Die Richtigkeit der Niederschrift wird bestätigt.

Matthias Guderjan
Bürgermeister

CDU-Fraktion

Stefan Benker
Schriftführer

FW/BVK-Fraktion

SPD-Fraktion

ABL-Fraktion

